

Leidenschaft für den Holzbau

Firma Leitsch feierte Einweihung des neuen Betriebsgeländes und 202. Jahr des Bestehens

Von Sylvia Stadler

Langenpreising. Bei der Firma Holzbau Leitsch zeugen 202 Jahre Firmengeschichte und Familientradition von Liebe zum Zimmererhandwerk und einem Traditionsbewusstsein seit nunmehr sieben Generationen. Anlässlich dieses fast runden Jubiläums wurde am Wochenende bei einem Tag der offenen Tür auch die Einweihung der neuen Firmengebäude im Gewerbegebiet Straßacker gefeiert.

Bereits zum Festabend am Samstag konnte Geschäftsführer Wolfgang Leitsch rund 350 Gäste aus den Verbänden und der Politik, Partner- und Handwerkskollegen, Mitarbeiter und Familienangehörige sowie alle Holzhauskunden seit dem Einstieg in den Holzhausbau im Jahre 1994 begrüßen. Den jahrzehntelangen Erfolg des Unternehmens führte der Geschäftsführer im Wesentlichen auf zwei Dinge zurück: „Die hohe Qualität unserer Arbeit und die konsequent gelebten Werte Ehrlichkeit, Bodenständigkeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit, mit denen wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern begegnen“.

Wie der Geschäftsführer, der zunächst die Entstehungsgeschichte des Familienbetriebes Revue passieren ließ, ausführte, habe die Umsiedlung des Betriebes allen Beteiligten, allen voran den Familienmitgliedern und Mitarbeitern, in den letzten drei Jahren viel abverlangt, wofür allen Dank gebührte. Obgleich die Firma einen Wettbewerbsnachteil habe hinnehmen müssen – im Regierungsbezirk Niederbayern, „nur drei Kilometer hinter mir, werden dergleichen Baumaßnahmen mit bis zu zehn Prozent der Investitionskosten gefördert“ – sei es die richtige Entscheidung gewesen, in Langenpreising zu blei-



Lob für den mittelständischen Betrieb gab es von MdL Ulrike Scharf.



Präsident Robert Bergmüller (l.) und Geschäftsführer Wilhelm Bauer (r.) von ZimmerMeisterHaus beschenkten Wolfgang und Daniela Leitsch.



Pfarrer Gregor Bartkowski spendete den Betriebsräumen den Segen.



Zahlreiche Gäste nahmen am Festgottesdienst auf dem Firmengelände der Firma Leitsch teil.

Fotos: sy

ben, „auch um der Tradition Willen“. Im Jahre 1994 sei das erste Ständerhaus mit Holzfassade in Freising errichtet worden, „mittlerweile befindet sich das 293. Holzhaus im Bau“, berichtete Leitsch.

„Wenn man sich dem Betrieb der Firma Leitsch nähert, spürt man die Leidenschaft zum Holzbau“, freute sich MdL Ulrike Scharf, die ebenso wie Landrat Martin Bayerstorfer dem Mittelstand hohes Lob zollte. Das Angebot der Politikerin als Ansprechpartnerin nahm dann der Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des bayerischen Zimmererhandwerks, Alexander Habla

gerne an. Er erinnerte „an die Katastrophe von 2004, als die Meistertitel (außer im Maurer- und Zimmererhandwerk) halbiert worden“ seien und Qualitätsverluste massenhaft stattgefunden hätten. Deshalb sein Plädoyer an die Politik: „Wir müssen schau'n, dass der Meisterbetrieb wieder eingeführt wird“.

Im Jahre 1996 hat sich das Unternehmen Holzbau Leitsch der Vereinigung ZimmerMeisterHaus angeschlossen. „Sinn und Zweck dieser Vereinigung war es, das Zimmererhandwerk salonfähig zu machen“, ließ Präsident Robert Bergmüller wissen, der das Unternehmen zu so

viel Mut und guten Ideen über sieben Generationen hinweg beglückwünschte: „Aus der klassischen Zimmerei ist eine Manufaktur für besten Holzhausbau entstanden“.

Mit einem leckeren Büffet klang der Abend aus. Die Band Ledawix sorgte für beste musikalische Unterhaltung der Gäste. Eine humorvolle Einlage, die beim Publikum bestens ankam, gab es vom Aurer Jackl mit seinem Luggi.

Der Festgottesdienst am Sonntag, den Pfarrer Gregor Bartkowski zelebrierte, fand bei strahlendem Sonnenschein unter freiem Himmel auf dem Firmengelände statt. Die

Gruppe Aufwind übernahm die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, an dem zahlreiche Pfarrangehörige teilnahmen. Im Anschluss nahm der Geistliche die Segnung der neuen Betriebsgebäude vor.

Bei frischen Weißwürsten und „boarischem BBQ“ konnten sich die Besucher stärken. Während sich die Eltern den Betrieb anschauen und sich Informationen rund ums Bauen und Modernisieren holen konnten, gab es für die kleinen Gäste ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm. Spaß hatten sie mit Zauberclown Rudolpho. Außerdem konnten sich die Buben und Mädchen auf der Hüpfburg austoben. Auch die Teeniegarde Funky Dancing Teens aus Moosburg wurde bewundert. Unterhalten wurden die Gäste beim Show Cooking durch das Küchenstudio Münsterer. Die Langenpreisinger Alphornbläser ließen ihre Hörner erklingen. Die Langenpreisinger Sportschützen haben die Bewirtung mit Getränken sowie Kaffee und Kuchen übernommen. Das Jubiläumswochenende war denn auch ein voller Erfolg. Den ganzen Tag über strömten zahlreiche Besucher auf das Betriebsgelände.